

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 268.

| Dienstag, 18. November 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Ausgabe-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Da erfahrungsgemäß bei einer Kälte von mehr als 2 Grad Reaumur auf eine Verbindung von Mörtele und Mauersteinen mit Bestimmtheit nicht zu rechnen ist, so wird hiermit angeordnet, daß alle Mauerwerk einzuweisen ist, wenn an dem Bauplatz die Lufttemperatur auf mehr als 2 Grad Reaumur unter den Nullpunkt herabsinkt, während das Abputzen aller Wände und Mauerflächen mit Kaltmörtel im Freien bereits bei einer Temperatur von 0 Grad Reaumur zu unterlassen ist.

Uebertretungen dieses Verbotes werden an dem Bauherrn und an dem Bauausführenden mit Geldstrafen bis zu 100 Mark geahndet werden; überdies bleibt die Forderung der Wiederabtragung des etwa verbottswidrig ausgeführten Mauerwerkes vorbehalten.

Die Ortsbehörden wollen die Durchsührung des Vorstehenden überwachen, etwaige Konventionen aber unverzüglich anzuzeigen.

Großenhain, am 17. November 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann.

2390 C.

2.

Im Auktionslocal hier kommen

Montag, den 24. November 1902,

Vorm. 10 Uhr.

2 Schrecksche, 1 Fahrrad, 2 Kleiderkörbe, 3 Sophas, 1 Pianino, 1 Buffet und 1 großer Pfeilerstisch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 17. November 1902.

Der Ger.-Vors. des Rgl. Amtsger.

Anzeigen

für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens

Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Zum Vortage.

„Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhöre mein Ruf!“ So heißt eins der Lieder an, die das deutsch-evangelische Christentum an seinem allgemeinen Fuß- und Veittage anzuhören pflegt. „Aus tiefer Not“ — aus welcher Not? Sehr drückend, wir wissen und merken es alle, ist die wirtschaftliche Notlage, unter der viele Arbeiter und ganze Klassen unseres Volkes seit reichlich Jahrzehnten bangen und seufzen; und sie scheint auch noch nicht leichter werden, sie scheint zu dem einen schweren Winter mit seinem schrecklichen Witterungsgange, mit seiner Verblüht- und Drostlosigkeit noch einen zweiten hinzuzufügen zu wollen. Ist das die Not, aus der unser Volk am Vortage gen Himmel schreit? Gewiß, auch sie ist mit manchem die Hände und hebt sein Herz zu dem empor, an dessen Segen alles grüßen ist, zu dem allmächtigen Gott, der, wenn seine Güte mißverstanden und mißbraucht wird, schließlich auch einmal seine Segenshand zurückzieht und sein freundliches Antlitz hinter düsteren Wolken verbirgt. Aber es liegt noch mehr, viel mehr in dem „Aus tiefer Not“, dem evangelischen „Do profundus“. Ist es die sozialpolitische Not? Wer wollte sie leugnen? Je länger je mehr ist es verkannt, das in allen möglichen und unmöglichen Tonarten gesungene Lied solchen nationalen Selbstbewußtsein: „Es ist ein griech' Ergeßer, zu schauen, wie wir es so herrlich weit gebracht!“ Wohl ein einzelnes Deutschland unter einem kaiserlichen Haupte mit einer geachteten und einflussreichen Stellung im Rate der Völker; wohl ein reges Schaffen und Streben auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit und geistliche Fortschritt allerwegen in intellektueller, in kultureller, in industrieller, in kommerzieller Hinsicht u. a. m. — aber es geht b demlich im Innern unseres Volkes. Ein ungelindes Parteilwesen beherrscht die Gemüter und regt sie wider einander auf und zettelt allenthalben immer mehr sich steigende Uneinigkeit und Unzufriedenheit, — ein Parteilwesen, das sich in der Beirathung unseres Volkes, im Reichstage u. immer unerquidlicheren Stimmungsbildern widerspiegelt. — Oder ist es die sittliche Not? Nur einer, der nach Art des Vogels Strauß den Kopf in den Sand steckt und nicht sehen will, was um ihn her vorgeht, kann behaupten, daß unser Volk sittlich nicht gesunken ist. Wir denken hierbei nicht bloß an die Stillheit im engeren Sinne, sondern an das sittliche Verhalten überhaupt, z. B. auch daran, wie gar schamlos es vielfach mit der alten sprichwörtlichen „deutschen Treue und Ehrlichkeit“ in unserem Lande und Volke hin und her behaftet ist. Das alles ist eine tiefe Not, die uns den Blick auf die Lippen legt: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir!“ — Doch wir haben damit immer noch nicht den Kern der Sache getroffen. „Aus tiefer Not“ — so lang es einstmal in den Tagen der Reformation aus der Seele des deutschen Volkes gen Himmel empor. Denn nicht Luther allein, der Sänger dieses Liedes, sondern mit ihm alle das ganze deutsche Volk, soweit es mit ihm dachte und fühlte, nach der Hilfe aus der Höhe. Ein Rufschrei aus der unstilligen Tiefe der Gottenskränkung und Gottverlorenheit war es, in die auch unser deutsches Volk durch die Schuld der entarteten mittelalterlichen Kirche geraten war, ein Rufschrei nach Gott, dem lebendigen Gott und seiner hellen Gnade, zu dem man den unmittelbaren Zugang nicht mehr finden konnte. Und heute? Doch der Reformation, die diesen Zugang wieder erschlossen hat, trotz der augstlichen Verkünderung des Evangeliums von Jesu Christo, dem einzigen Heiland und Retter, sind doch diese Tausende und Abertausende, wo nicht gar die Mehrzahl in unserem Lande wieder in die Gottenskränkung und Gottverlorenheit verfallen. Das ist die schlimmste Not, die unser Volk bedrückt, die religiöse Not die Not infolge der Glaubenslosigkeit. Auf diese Not legt

diesmal der Fußtag den Finger mit seinem Schriftwort für den Hauptgottesdienst: „Mein Volk hat eine zwiesache Sünde, spricht der Herr: mich, die lebendige Quelle, verlassen sie und machen sich hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löcherig sind und kein Wasser geben.“ (Jer. 2, 13.) — Aus dieser tiefen Not soll unser Volk an seinem allgemeinen Fuß- und Veittage Mitleid und Mitleid zu Gott rufen; von ihr getrieben soll es sich, hoch und niedrig, alt und jung, Mann und Frau gleichermaßen, an heiliger Stätte sammeln und seine Kräfte beugen in dem aufrichtigen Gefühl gemeinsamer Bekehrung. Denn wahrlich wir haben keine Ursache und keine Zeit, mit Fingern auf einander zu zeigen und einer den anderen, ein Stand den anderen, eine Partei die andere anzuklagen, sondern es gilt einmütig und offen dazwischen zu bekennen, was vor ungefähr hundert Jahren Max von Schenkendorf unserm Volke in der durch seinen Abfall von Gott selbstverschuldeten drückenden Not der damaligen Zeit eingeschrieben hat: „Wir haben alle schwer gesündigt, wir mangeln alleamt an Raum, man hat, o Herr, uns oft verblüht der Freiheit Evangelium; wir aber hatten uns entmündigt, das Salz der Erde wurde bumm: so fürst als Bürger, so der Adel, hier ist nicht Einer ohne Tadel.“ Von solchem Schuldbewußtsein durchdrungen muß unser Volk seinen Vortagsrufschrei zu Gott hinauf senden und ihn um Erbarmen und Hilfe anrufen. Denn wird seine Vortagsfeier eine rechte und gesegnete sein. Aber nicht genug damit. Es muß auch Mann für Mann Hand anlegen, die erkannte Sünde zu meiden und die durch sie verursachten Schäden zu heilen. Oder mit anderen Worten: es darf nicht dabei sein Bewenden haben, daß unser Volk zu dem lebendigen Gott, dem es unbarbar verlassen, zurückkehrt, es muß auch bei ihm bleiben und in ihm und mit ihm leben. Nicht das ist das richtige Verhältnis zu Gott, nicht das ist wahres Christentum, daß wir von Zeit zu Zeit zu ihm unsere Zuflucht nehmen, um uns dann wieder von ihm abzuwenden, sondern wir müssen befründigt mit ihm in Gemeinschaft stehen und unsere Gemeinschaft mit ihm, unser Glaube, muß sich in unserm ganzen Wesen und Wandel ausdrücken, — und darin haben wir es doch alleamt mehr oder weniger festhalten lassen, wenn wir auch nicht zu denen zählen, die von dem lebendigen Gott abgefallen sind. Nur ja nicht bloß Sonn- und Festtage ein Christ und an den Werktagen ein Heide, nein, das Christentum muß die Schildemärke unseres alltäglichen Lebens werden, ohne die wir nicht auskommen können. Zu solch einem praktischen Christentum müssen wir uns auch gegenseitig erziehen und zwar nicht nur im engen Kreise des Hauses und der Familie, sondern auch im öffentlichen Verkehr mit einander; und je höher einer steht, desto mehr ist er verpflichtet, an dieser religiös-sittlichen Erziehung und an der Besserung unseres Volkes durch sein eigenes Vorbild und auch sonst, wo und wie er immer kann, mitzuwirken, auch wenn er nicht direkt dazu berufen ist, das innere Leben unseres Volkes, die idealen Faktoren in ihm pflegen und hüten zu helfen. Auf denn, rüftig Hand an das Werk! Groß sind die religiös-sittlichen Aufgaben, an deren Lösung wir alle, jeder an seinem Platze, mit zu arbeiten haben, und kurz ist die Frist, die uns gegeben, davon gemacht und einbringlich der nahe Totensonntag. Auf, rüftig Hand an das Werk der Bekehrung und Besserung! Hin zu dem lebendigen Gott in allen deinen Gliedern, zu deutsch-evangelischem Christentum, und vorwärts und aufwärts mit seiner Gnadenhilfe, die er dir in Jesu Christo und seinem Evangelium in immer neuer Fülle angedeihen läßt, wenn du sie nur haben und brauchen willst, wie sich gebührt. — „Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhöre unser Ruf!“

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 18. November 1902.

„Das Alte ist vergangen, siehe, es ist Alles neu geworden“, so kann nun die Kirchengemeinde Heyda mit Robert rufen, nachdem Kaiser Herzogswunsch erfüllt ist. Die alte Kirche, deren wahrhaft kümmerliches Geblüde sie so oft beklagen mußte, gehört nur noch der Erinnerung an. Am vergangenen Sonntag öffneten sich die Pforten der neuhergestellten Kirche, und sie wurde im Beisein der Herren Amtshauptmann Dr. Uhlmann, Superintendent Paße, Bürgermeister Voetsch, Stadträte Gutschlag und Berg und einer größeren Anzahl Geistlicher aus der Umgegend feierlich geweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Die Kirche mit ihrem 33 Meter hohen Turm stellt sich, in der Nähe betrachtet, als ein gefälliger und ansehender Bau dar. Der Entwurf stammt vom Bauarchitekten Quentzsch-Pirna und wurde vom Baumeister H. Strobel-Reichen ausgeführt. Durch den Haupteingang an der Ostseite gelangt man in eine Vorhalle. Von hier führen zwei b querte Treppen zu den Emporen. Der Innenraum wirkt außerordentlich anmutig und erhebt. Den Altarplatz zieren zwei hohe Kirchenfenster, der ansehnliche Christus und Jesus, der gute Hirte. Das letztere stiftete die benachbarte Kirchengemeinde Prausitz. Der Taufstein, aus französischem Marmor, und das mit reicher Schnitzarbeit versehene Vespital sind Stiftungen der Familie Rößler aus Heyda. Altarbild, Leuchter und Leuchter sind durch freiwillige Spenden der Frauen und Jungfrauen beschafft worden. Die abendliche Beleuchtung des Gotteshauses erfolgt durch Kerzenlicht. Die schmuckreichen Wandleuchter und Kandelaber stehen in hochherziger Weise die Patronatsherrschaft, der Stadtrath zu Riesa. Wendet sich nun der Blick vom Altarraum nach der Thurmseite, so fällt derselbe auf das der herrlichen Ausstattung des ganzen Innenraumes sich würdig anreihende Orgelwerk, eine Schöpfung des Orgelbauers Kreybach in Borna. Das reich vergoldete und geschulzte Gehäuse birgt den kunstvollen Organismus des eigentlichen Orgelwerkes von 15 Registern. Es wird nun dem Veittage ab, ebenso wie die drei vorstehenden Glöden Meister Jundt-Beipzig, ihren Dank thun und „stimmen zu der Andacht Chor.“ Die Weihe der Kirche wurde in erhebenster Weise, und der ganze Tag gefeiert sich für die Gemeinde zu einem Festtag, der sicher noch lange Zeit gesegnete Spuren in der Gemüthe zurücklassen wird. Die Weiherede hielt Herr Superintendent Paße, die Festpredigt Herr Pastor Trübenbach. Am Nachmittage schloß sich im würdigen geschmückten Saale des Rathhauses ein Festmahl an. Große und heitere Tischreden in großer Zahl wärzten das vorzügliche Mahl.

Handelsgewerbe am Vortage in der Stadt Riesa. Verboten ist der Handel mit Manufactur-, Schmalz-, Woll- und künstlichen Waaren, mit Eisen-, Galanterie-, Kurz-, Gold- und Silberwaaren, Rüstzeug-, Reismacher-, Holz- und Lederwaaren, mit optischen und anderen Gegenständen und mit Rohwolle, lebenden Blumen, Blumengewinden und Pflanzen. Mit Milch ist der Handel zulässig von 7 bis 9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags. Die für den Milchhandel festgesetzten Stunden (7 bis 9 und 11 bis 2 Uhr) gelten auch für Tabak- und Cigarren-Spezial-Handlungen und für den Handel mit Conditorewaaren. Personen, die nur in Contoren beschäftigt sind, dürfen am Vortage nicht beschäftigt werden. Zulässig zu den für gewöhnliche Sonntage festgesetzten Zeiten ist der Handel mit Brod und weißer Bedwaare einschließlich Conditorewaaren, mit Hilfs- und Belegungsmaterial (Kleinhandel), mit Öl-, Colonial- und Materialwaaren, mit Butter, Sahne, Käse, Eiern, Grünwaaren, Obst, Fleisch, Fleischwaaren, Fisch-

manen, Wein und Fischweizen aller Art und mit Fleisch- und Wurstwaren und von zum menschlichen Genuß bestimmten Getreidemehl, das 28. seines Bestehens, im Saale des Hotel...

Am gestrigen Montag Abend feierte unser wackeres „Freiwilliges Rettungscorps“ sein diesjähriges Bestehensfest, das 28. seines Bestehens, im Saale des Hotel...

Wegen Verhörs gegen das Versicherungsgesetz wurde der Herausgeber des „Völkischer Stadt- und Dorfanzeigers“ zu 150 Mk. Geldstrafe verurteilt. Dieser hat ohne die in Preußen...

Die confessionelle Statistik für das Königreich Sachsen verzeichnet nach dem R. X. für das Jahr 1901 Uebertritt zur evangelisch-lutherischen Landeskirche 1027, Austritte 886; es überwiegt also die Zahl der Uebertritte die Zahl der Austritte um 161. Auch 1901 war die Zahl der Austritte zu den apostolischen Gemeinden und der Methodisten ausserordentlich groß (348 + 171 = 519). Wenn trotzdem die Gesamtzahl der Austritte durch die Gesamtzahl der Uebertritte...

Am 16. d. M. begann nach schärfstem Jagdgesetz auch die Abschusszeit für Krautentwedder oder Blemmer, die nebst dem weissen Rehwild und dem Rebhühner die längste Schonzeit genießen. Die Jagdzeit fällt also in der zweiten Hälfte des Monats auf dem Höhepunkt, denn schon vom 1. Dezember an dürfen weder in Sachsen noch in Preußen die Rebhühner mehr geschossen werden, und am 16. Dezember tritt auch das weisse Rehwild wieder in die Schonzeit.

An der königlichen Turnlehrer-Bildungs-Anstalt zu Dresden beginnt am 5. Januar 1903 ein Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen. Besuche um Zulassung zu demselben sind unter Befolgung 1) des Geburts- oder Taufortes 2) eines ärztlichen Zeugnisses über den Gesundheitszustand, 3) eines amtlichen Zeugnisses über die sittliche Führung, 4) der Zeugnisse über die frühere Schulbildung, sowie über genossenschaftliche Vorbildung und 5) eines selbstgefertigten Lebenslaufes bei dem Ministerium des Kultus und des Unterrichts bis zum 28. Dezember 1902 einzureichen.

Die Boote der 8. Köchlichen Pferbezugs-Compagnie (Befehlshaber am 9. Dezember d. J.) erweisen sich diesmal wiederum reger Nachfrage. Der Hauptgrund ist wohl allein nur darin zu suchen, daß die hierzu angekauften ostpreussischen Pferde aus durchgängig stammkundigen Gebrauchspferden, die zur Boote geeignet sind, bestehen. Die Weiberteile angekauften Industriegegenstände, welche vom kommenden Donnerstag ab auf ca. acht Tage in den Schaufenstern des Königl. Hoflieferanten Sieglstedt Schlichter, Dresden, König J. Hermann, wieder ausgestellt werden, haben durch die Reize der Jagd des Publikums abezogen, daß möglichst praktische Gewehre zur Ausgabe gelangt, und so kann man wohl mit Recht behaupten, daß die obige Compagnie die Dresdener Membrer sich fehlender Sympathie erfreut. — An auswärtige Soldaten wird ohne Anrechnung der Verpachtung der betriebsfähigen Gewehre 10 Mk. 11 Stück zu 10 Mk. (für Porto und Abt. 20 Pf. extra, bei Rücknahme 30 Pf.) sind, so lange der Vorrat reicht, durch das Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Prager Straße 6, 1. Etage, zu beziehen oder in der Abteilung durch Blatte kenntlich Verkaufsstellen zu haben.

Die Sonderausstellung für rauch- und ruhrverwertende Feuerungsanlagen und sonstiger bezüglicher Einrichtungen, welche mit der im nächsten Jahre in Dresden stattfindenden „Deutschen Städteausstellung“ verbunden wird, erregt bereits das lebhafteste Interesse der Städteverwaltungen und Industriellen. Wenn auch nur die Inbetriebnahme von Kleinindustriellen und Hausbrand-Feuerungen auf dem Ausstellungsterrain möglich ist, so werden doch hervorragende Firmen der Feuerungsbranche auch für die Großindustrie die nicht oft gebotene Gelegenheit benützen, ihre Leistungsfähigkeit durch Ausstellung ihrer naturgroßen Modelle z. insbesondere den Verwaltungen- und Betriebsbeamten der Städte vor Augen zu führen. Der Ausstellungsbauschuß hat den etwas kurz anberaumt gewesenen Anmeldebetermin bis zum 30. November d. J. verlängert. Zur Ausstellung werden zugelassen: 1. Brennstoffe; 2. Feuerungsanlagen, Werkzeuge, Apparate, welche ihrer Bauart nach ein rauchschwaches Feuer und einen wirtschaftlichen Be-

trieb zu unterstützen vermögen; 3. Kontrollapparate; 4. Einrichtungen zum Auffangen und zur Beseitigung des Rußes, Vorrichtungen zum Reinigen der Schornsteine; 5. Vorschläge zur Bekämpfung der Rauch- und Rußplage. — Literatur. — Die Bedingungen, sowie sonstige Auskünfte über die Ausstellung sind vom Geschäftsamte der Deutschen Städteausstellung 1903 in Dresden zu erhalten.

Stauch. Postverwalter Seyfert ist unter Ernennung zum Postassistenten nach Leipzig und Postassistent Hecht in Döbeln unter Ernennung zum Postverwalter nach Stauch versetzt worden. — Hier stellt am Freitag Herr von Sehm mit einigen Dresdener Herren eine Jagd ab, deren Strecke 83 Hosenhühner, 7 Föhner, 13 Hasen, 17 Anasen, 1 Straußmarder und eine Gans ergab.

Oschag. Wie wir vernehmen, wird am Donnerstag, den 4. Dezember, Nachmittags in Oschag im Saale des Amthofes eine genossenschaftliche Bezirksversammlung stattfinden. Dieselbe wird vom Verbands der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreich Sachsen einberufen und voraussichtlich von dem Herrn Verbandsdirektor Bach selbst geleitet werden. Wir machen schon jetzt die Landwirthe hierauf aufmerksam.

Dresden. Morgen Mittwoch, den 19. d. M., wird Sr. Königl. Hoheit Prinz Heinrich der Niederlande, Herzog zu Mecklenburg, in Dresden eintreffen, um in Rücksicht auf die ihm anvertraute Verwaltung des Vereins „Kirchmann“ den von diesem Verein am 20., 21. und 22. d. M. in Altdorf bei Dresden zu veranstaltenden Prüfungsjahren für Schwefelhunde beizuwohnen. Sr. Königl. Hoheit wird während dieser Tage das Sr. Majestät des Königs sein und im Königl. Residenzschloß Wohnung nehmen.

Dresden, 18. November. Hier wurden heute früh 8 Grad Rülte beobachtet.

Blutschwanda. Hier ist am Sonntag in einer Vertrauensmännerversammlung einstimmig Herr Dr. Zimmermann, Chefredacteur der „Deutschen Post“ in Dresden, als Reichstagswahlmandat der Ordnungspartei aufgestellt worden. Der bisherige Reichstagsabgeordnete Herr Gölke hat aus Gesundheitsrückgründen endgültig auf eine Wiederwahlverzicht.

Freiberg. Die beim Feuertischen Brande an der Weinstraße verunglückten Feuerwehrlente befinden sich noch immer in ärztlicher Pflege. Obwohl der Heilungsprozess allenthalben Fortschritte macht, läßt sich noch nicht absehen, ob die Verunglückten einen dauernden Schaden davontragen. Das gilt insbesondere von dem Feuerwehrmann Defflatour Wunderwald, der bekanntlich eine Verletzung der Schulterblätter erlitt, und von dem Rettungsmann Schöber, der einen komplizierten Oberschenkelbruch davontrug. Zugleichers Rönigk ist genesen.

Marneulichen, 17. November. Große Aufregung entstand am Sonnabend hier durch das Gerücht, in einer hiesigen Familie wären die schwarzen Pocken ausgebrochen. Verlässlicher wurde jedoch alsbald festgestellt, daß nur die gutartigen Blattern oder Windpocken vorliegen.

Treuen. Das hiesige Bürgergeschulgebäude stand am Donnerstag früh in Gefahr, ein Raub der Flammen zu werden. Als morgens 7 1/2 Uhr der Hausmann den Haupteingang öffnete, drangen ihm dicke Rauchwolken entgegen und es ließ sich heraus, daß infolge einer schadhaften Esse in einem Behälter zwei Ballen bereits brannten. Es gelang, das Feuer zu unterdrücken und einen größeren folgenschweren Brand zu verhüten.

Falkenstein. In der Nacht zum Sonnabend, und zwar um 11 Uhr 24 Min. Abends, wurde hier ein rollendes unterirdisches Getöse wahrgenommen, welches etwa 5 Sekunden andauerte und sich von südlicher nach nördlicher Richtung bewegte.

Schneeberg, 16. November. Der von der letzten hiesigen Diözesanversammlung eingesetzte Ausschuss zur Unterstützung der evangelischen Bewegung in Preußen tagte am Freitag in Aue unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Kirchenrothke Lic. th. Poß. Dieser konnte die erkrankte Mittheilung geben, daß sich mit Ausnahme von sechs Kirchspielen sonst alle Parochien der Eparchie Schneeberg zu einer jährlichen Beitragsunterhaltung eines Schmelzens in einem der neu gegründeten evangelischen Gemeinden bereit erklärt haben und auf diese Weise der Betrag von über 1100 Mk. gesichert ist. Außerdem hat in Freund der Bewegung auf sein Jahress eine Unterstutzung von je 300 Mk. zugesagt. Der Ausschuss wird nun mit der Eparchie Verhandeln, die für den genannten Zweck 1000 Mk. jährliche Beiträge gewährt hat, in Unterhandlung treten, um gemeinsam einen Gesellschafter für eine evangelisch-lutherische Gemeinde in Aue zu besetzen.

Gersdorf i. B., 17. November. Eines jähren Todes fand, noch nicht 30 Jahre alt, der von hier gebürtige Ritter Franz Bumbert. Durch Felschicksal und Sparlosigkeit hatte er sich in St. Antonio (Texas) eine Existenz gegründet und vor etwa 8 Wochen seine Frau, eine Delinthal Bürgerin, veranlaßt, ihm in die neue ferne Heimat zu folgen. Dies geschah, und Ende September wurde das Paar in Colorado getraut. Kaum hatte der Brautgroom das Jawort gesprochen, so trat ihn ein Herzschlag, und der unglücklichen jungen Frau erwuchs die traurige Pflicht, ihren Gatten kalt in der Brust zum letzten Male zu besetzen. In den nächsten Tagen wird sie in's Elternhaus zurückkehren.

Aus dem Vogtlande. Die Wandalen gefaßt haben am Sonnabend Abend von 10 Uhr an etwa 20 jugendliche Burschen in der Rekantation zur Jägerhaus im naheliegenden Orte Reinsdorf. Die Burschen waren Abends gegen 8 Uhr in Gemeinschaft mit mehreren Mädchen in dem Rekantation erschienen wo sie ein Fass Bier verlangten und dann gemeinschaftlich arbeitslos lebten. Gegen 10 Uhr kam es zwischen zwei der Burschen in Auseinandersetzungen, die schließlich zu Tätlichkeiten ausarteten, worauf der Bursch, Herr Dehner, nachdem er mehr Bier zu geben sich geweigert hatte, die Streitenden aufforderte, das Fass zu verlassen. Als sie dieser Aufforderung nicht nachkamen, mochte er ihnen Brozje und Brot die Nichte hancen. Diese geringfügige Sache bildete das Vorspiel zu wähen Stan-

daszen, denn kaum waren die Streitenden aus dem Fass entfernt worden, so stiegen schon wieder drei der Burschen mit einander Händel an. Sie warfen Hinkel Nisse, Gläser und Biergläser um. Als sich dann der Bursch gegen einen der Mädchen wandte, soll der Hausarbeiter Johann Bursch, ein allbekanntlich bekannter Mensch, ein Bierglas ergreifen und geschleudert haben: „Jetzt wird die ganze Tude zusammenschlagen!“ Hierbei soll er dem Burschen das Bierglas auf den Rücken geworfen haben. Als nun Herr Dehner den Menschen ansprach, um ihn hincanzuwenden, so schickte dieser ebenfalls zwei Biergläser ergreifen haben, wozu er eins dem Burschen ans rechte Schenkel wandte, wozu das Glas zerbrach und der Bursch am Arme eine Wunde erlitt, die Blut ausströmte. Hierauf kam es zu unergewöhnlichen Schandhandlungen. In dem sich wohl sämtliche der Burschen beteiligten. Er warfen mit Hühnern und Biergläsern unter die noch anwesenden Mädchen, schlugen eine große Brenner- und Petroleumlampe und beschädigten ein dort stehendes Piano in erheblicher Weise. Weiter wurde die Mädchenhülle eingeschlagen, die Wasserhülle und der Bekleidungsart beschädigt, sowie auch die Hülle durch Beschädigungen fast in Mitleidenschaft gezogen. Auf dem

5. Klasse 142. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Zusatz verzeichnet ist, sind mit 2000 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 18. November 1902.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 5000, 1000, 500) and corresponding numbers. Includes a section for 'Gewinnlose' (losers) at the bottom.

wurden noch 13 Stühle und ein Dien demollirt. Selbstverleumdung ging dieser Zertrümmerung nicht ohne großen Lärm und wildes Geschrei vor sich. Insgesamt sollen gegen 23 beschlagene, 2 unbeschlagene und 9 Schnittgläser, sowie 25 Schraubgläser zertrümmert worden sein. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa 150 Mark.

Selbstig, 17. November. Unter den Herren, die vorgestern in die Riste der akademischen Bürger der Landesstadt Selbzig aufgenommen wurden, befanden sich die Grafen Geyrich und Christian Raugau, Graf des Kurfürstentums Sachsen von Bismarck. Die beiden Grafen studiren Rechtswissenschaft.

Aus aller Welt.

In der Brauerei „Zum Schwarzen Bären“ in Weisenau bei Mainz sind infolge Explosion eines Bierfasses der Braumeister und ein Braubursche getötet worden. Ein anderer Braubursche erlitt schwere Verletzungen. — Der Delikatessenhändler C. Keller aus Paris hat sich in einem Anfall von Geistesstörung während der Eisenbahnfahrt im Bahnhofe Blindenmarkt vor einen ausfahrenden Güterzug geworfen und wurde getötet. — Paris: Auf schreckliche Weise ist Baron Brand umgekommen, der im Schlosse Laudes am Westabhange des Mont Srenes wohnte. Vermuthlich hat er im Bett liegend, die Petroleumlampe umgeworfen, wodurch das Schloß in Flammen gefetzt wurde. Brand wurde als Leiche und gänzlich verkohlt aufgefunden. Das Schloß ist fast niedergebrannt. — Ein Telegramm des Semaphors aus Stromboli besagt: Gestern erfolgte wiederum ein Ausbruch des Vulkans, der glühende Steine, Rauch und Asche in die Höhe schleuderte. Dem Ausbruch folgten mehrere kleine Eruptionen, bei welchen viel Lava dem Krater entströmte. — Mit Streichhölzern spielende Kinder hatten am Sonntag in Essen a. d. Ruhr einen mit Stroh gefüllten Schuppen in Brand gesteckt. Dabei sind vier in dem Schuppen befindliche Kinder verbrannt worden, daß sie, wie man meldet, in der vorhergehenden Nacht gestorben sind.

Bemerktes.

Die geprellten Choleraeifer. Wenn die Chinesen nur halb so viel Geld für die ordentliche Reinigung ihrer bekanntlich entsetzlich schmutzigen Städte aufwenden wollten, wie sie den bösen Geistern opfern, dann würden sie wohl nicht so sehr von Pest und Cholera heimgesucht werden, wie es jetzt der Fall ist. In Wenschau z. B. in der Provinz Tscheking, wo die Cholera in diesem Sommer besonders viele Opfer gefordert hat, hat das Volk Tausende von Dollars für die Herstellung einer gewaltigen Dschunke aus Papier zusammengebracht. Der Berichterstatter der „North China Daily News“ erzählt, der Fokuspolus, den man dort angestellt habe, sei eins der wunderbarsten Bilder gewesen, die er jemals in seinem Leben gesehen habe. Tausende von Menschen versammelten sich eines Abends in einem Tempel, wo die aus Papier verfertigten Choleraeifer standen. Diese wurden unter unaufhörlichem ohrenbetäubendem Getöse von Schwärmern und anderen Feuerwerkstörnern nach der Papierdchunke gebracht. Die begleitenden Menschen, die fortwährend laut schreien und so rasch liefen, wie es die engen Straßen irgend erlaubten, trugen alle entweder eine Laterne oder eine Fackel. Als die Götter auf die Dschunke gefetzt waren, blieben einige besonders furchtlose Männer dabei zurück, um das Fahrzeug in Brand zu setzen und es dann flussabwärts ins Meer treiben zu lassen. Der ganze andere Haufe aber löschte sofort seine Laternen und Fackeln aus und begab sich eilends durch andere Thore, als das vorher passirt. In die Stadt zurück. Damit meinten die Leute, die Choleraeifer irre zu leiten, falls sie etwa doch nicht mit der Dschunke verbrennen sollten und nun versuchen würden, den Weg in die Stadt zurückzufinden. Die Chinesen schätzen offenbar die Intelligenz solcher Dämonen nicht sehr hoch ein, denn der Glaube, daß sie leicht hinter das Licht geführt werden können, ist allgemein. Das Merkwürdigste dabei ist aber, daß sie trotzdem als höhere Wesen verehrt werden. Des Widerpruchs, der darin liegt, scheinen die Chinesen sich gar nicht bewußt zu werden. Nicht selten giebt man auch den Seuchengeistern den

menschen- wie geisterfreundlichen Rath, sie möchten sich doch in ihrem eigenen Interesse lieber in diese oder jene Nachbarstadt begeben, weil sie dort viel schönere Häuser, reichere Männer und hübschere Weiber fänden, als in dem sehr unansehnlichen Orte, wo sie gerade wären. Und doch lehrt Confucius Niemandem etwas zuzufügen, was man selbst nicht haben möchte.

Ein bedauerlicher Vorfall brachte am Sonnabend Vormittag großes Verzeleid in die Familie des in Beschlehtwaag, 1 1/2 Meilen von Erfurt entfernt, wohnenden Försters Lubloff. Dieser ist Postagent und hat die Gepflogenheit, allabendlich die Postkassette, sowie ein mit einer Kugelpatrone geladenes Gewehr mit in seine Schlafkammer zu nehmen und dieses am anderen Morgen wieder zu entladen. Am Sonnabend früh indessen unterblieb dies verheerend. Lubloff, welcher sich schnell nach Erfurt begeben mußte, gab seinem 15 1/2 Jahre alten Sohne Karl den Auftrag, ein bestimmtes Jagdgewehr zu pupen. Der Knabe mochte dies mißverstanden haben, kurz, er holte des Vaters Gewehr aus der Kammer herbei, ging an das Fenster der Parterrestube und hielt das Gewehr, um zu sehen, ob es geladen sei, mit der Mündung nach dem Fenster zu. Plötzlich frachte ein Schuß. Ein lauter Ausschrei ertönte vom Hofe her, auf welchem der 10 1/2 Jahre alte Bruder Ernst, tödtlich getroffen, zusammenbrach. Die Kugel war ihm in den Rücken gedrungen und hatte die Brust durchbohrt, so daß der Tod sofort eintrat. Der Schmerz der bedauernswürdigen Eltern ist unbeschreiblich.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 18. November 1902.

Berlin. Dem Reichstage ging der Bescheid vom betr. Phosphor-Bündelwaaren mit der Begründung zu.

Kiel. Prinz und Prinzessin Heinrich sind heute mit ihren beiden jüngsten Söhnen heute Vormittag 9 1/2 Uhr hier eingetroffen.

Rom. Der „Italia“ zufolge näherte sich gestern nach der Beendigung des Gottesdienstes in der russischen Kapelle eine durch ihr Benehmen auffallende, nach Art der russischen Studentinnen gekleidete Dame dem russischen Vorkapler Relidow und versuchte, ihn zu schlagen. Das Blatt fügt hinzu, daß dieselbe Dame bereits bei anderer Gelegenheit durch ihr sonderbares Benehmen den Gottesdienst in der Kapelle gestört habe.

Paris. Die vom Unterstaatssekretär für Posten und Telegraphie eingesetzte Kommission zur Prüfung der Frage der drahtlosen Telegraphie beschäftigte sich mit dem von Deutschland angeregten Zusammentritt einer internationalen Konferenz in Berlin und nahm einen Beschluß an, der der Regierung zur Genehmigung vorgelegt wird.

Petersburg. Nach Meldungen aus Kiew ist auf dem Dniepr unerwartet Eisgang eingetreten. Einige Dampfer wurden während der Fahrt vom Eis überfallen und befinden sich in bedrängnißvoller Lage bei 12 Grad Kälte. — Aus Sewastopol wird berichtet, daß gestern auf dem Schwarzen Meer bis 6 Grad Kälte und starker Sturm herrschten. Nachts trat Schneefall ein. Die Dampfer stützeten in die Häfen.

Athen. Gestern hat hier die feierliche Beerdigung des ermordeten Unteroffiziers Franz Biedrikt vom deutschen Stationschiff „Voreley“ stattgefunden. Derselben wohnten der deutsche Gesandte Graf Blesfen mit den Mitgliedern der Gesandtschaft sowie der Kommandant der „Voreley“ bei.

Athen. An der Stelle, wo die von Bord der „Voreley“ geraubte Kiste gefunden wurde, entdeckte man zwei blutige Pantoffeln von der Art, wie Arbeiter sie zu tragen pflegen. Der Justizminister stattete heute an Bord der „Voreley“ einen Besuch ab, um sich über alle Einzelheiten zu unterrichten. Die Auffassung, daß der Matrose Dohler um das beschimpfte Verbrechen gewußt habe, läßt sich nicht mehr unbedingt beweisen. Der deutsche Gesandte besuchte heute den Ministerpräsidenten, der das tiefste Bedauern über den Vorfall ausdrückte. Die Behörden nahmen bereits mehrere Verhaftungen vor. Die hiesigen Blätter geben ihrem Abscheu über das Verbrechen Ausdruck.

Athen. Nach einem Telegramm von den Darbanellen vom 18. November umgingen von insgesamt 300 aus dem Dienst entlassenen Soldaten 50 im Namen ihrer Kommanden das Haus des kommandirenden Generals und verlangten ihren für 4 Jahren rückständigen Sold und Zurückführung in ihre Heimat. Der Sultan spendete, um etwaigen Unruhen aus dem Wege zu gehen, 230 000 Francs.

Konstantinopel. Das deutsche Schulschiff „Stein“ ist gestern hier angekommen. Zur Begrüßung begab sich der Adjutant des Sultans an Bord. Gestern Abend war das Schiff anlässlich des Geburtstages des Sultans festlich geschmückt. — Der Geburtstag des Sultans wurde überall festlich begangen. Alle Souveräne gratulirten. Am Abend fand die übliche Beleuchtung statt. Unfälle sind nicht vorgekommen.

Sevilla. Die Ueberführung der sterblichen Reste von Christoph Columbus wurde gestern in feierlicher Weise vorgenommen. Der Marineminister, der Generalkapitän von Cadix sowie sämtliche Behörden von Sevilla und ein großer Theil der Bevölkerung nahmen an der Feier theil.

London. Kaiser Wilhelm unternahm mit seinem Gefolge gestern vor dem Frühstück einen Spazierritt in die Nachbarschaft des Schlosses Lortcher. — Nach dem Frühstück fand ein Jagdausflug statt, an dem der Kaiser, Lord Londsbale, sowie die gesammte Umgebung des Kaisers theilnahmen. Nach den Bestimmungen wird Kaiser Wilhelm am Donnerstag nach Talmeny abreisen, dort bei Lord Rosebery frühstücken und später in Queen's ferry an Bord der „Hohenzollern“ zurückkehren.

New York. Nachrichten aus Honolulu vom 11. d. M. zufolge meldet eine drahtlose Depesche von Hawaii, daß der Vulkan Kilanea auf dieser Insel in der größten Eruption seit den letzten 20 Jahren begriffen sei.

Hongkong. Hier herrscht große Unruhe infolge des zunehmenden Seeräubers-Anwensens. Ein Postbote ist gestern an den Folgen einer Verletzung gestorben, die ihm von Piraten beigebracht worden war, als er auf einer Dschonke nach Hongkong fuhr.

Nachtrag.

Während des Druckes eingegangen.

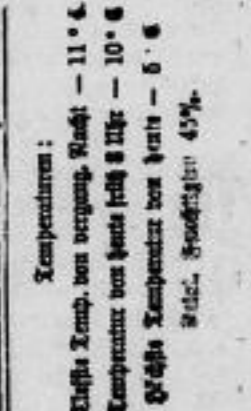
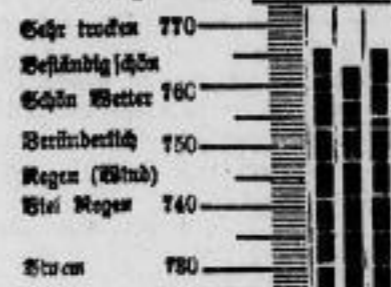
Riesa, 18. November. In der heute Abend stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Collegien wurde

Herr Stadtrath Dr. Dehne

in Riesa mit 15 von 23 Stimmen als Bürgermeister der Stadt Riesa gewählt.

Wetterwarte.

Barometerstand
Mittags 12 Uhr.



Wetterprognose.

(Orig.-Mittheilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.) Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh: Das mit seinem Maximum von mehr als 785 mm über der mittleren Ostsee lagernde, intensive Hochdruckgebiet hat auf dem Kontinent noch mehr an Raum gewonnen; tiefer Druck unter 765 mm erstreckt sich vom W. der britischen Inseln nach dem S. des Mittelmeers. Der östliche, stellenweise lebhaften Winden herrscht in Centraluropa durchweg wolkenloses Wetter mit strengem Frost; in Chemnitz wo die Temperatur 12° unter der Normale liegt, wird das Minimum mit - 10° erreicht. Fortdauer dieser Wetterlage wahrscheinlich.

Wochen-Börsenbericht des Wiener Tageblattes vom 18. November 1902.

Table with multiple columns listing financial data, including bond prices (e.g., Staatsanleihe, Rente), stock prices (e.g., Aktien, Obligationen), and exchange rates. It includes sub-sections for 'Kurs', 'Börse', and 'Währungen'.

Gegen Erkrankung der Atmungsorgane
 + Schmerz. Behandl. gr. Erfolge, patentaml. gesch. App. +
 Elektro-phys. Heil-Institut, Hauptstr. 82.



Paravents

in allen Größen
 in allen Stilarten
 für alle Zwecke.

Handarbeiten,

wie Rasen, Brenner, Stickeren u.
 werden in eleganteste
 und modernste Weise montiert.

Theodor Reimann
 Dresden-N.
 Königstr. 8.
 Bambus- und Holz-Möbel-Fabrik.

Gesucht per sofort ein einfach
 möbl. heizb. Zimmer.
 Off. mit Preisang. sub E. P. 46 an
 die Exped. d. Bl.

Alle Freunde
 einer guten und dabei preiswerten
Mexico-Cigarre
 bitte, einen Versuch mit welcher
 „S. Andrés Tuxtla“
 zu machen. Preis: 100 Stück RM
 4.50, 1 Stück 5 Pf.
 Erlaub für Habana!
A. Stübner,
 Cigarren-Rosch,
 Bahnhofstraße Ecke Streifenstr.

Erzgeb.
Holz-Spielw.
 in nur vorzügl. Qualität liefert direkt
 zu äußersten Fabrikpreisen
Oswald Mende,
 Sauterbach i. Erzgeb.
 Preisl. ostl. u. franco.

ff. Sprouten,
 Rife 1.10 RM. Bund 45 Pf.
Ernst Schäfer Nachf.,
 Albersplatz.

ff. Maccaroni,
 Eiermehl, Fadennudeln, Facon-
 nudeln, Eiergrünchen
 empfiehlt von höchster Sendung
R. Schnelle, Schönebr.

ff. Sauerkraut,
 Pfd. 5 Pf. **R. Schnelle.**
 NB Heute war egerisch Gerichte.

Preisselbeeren,
 Heidelbeeren,
 Pflaumenmus,
 selbst abgerollt, beste Qualität, neue
 bestn. Pflaumen empfiehlt
R. Schnelle.

B. Kölsch
 Wettinerstr. 37
 neben Hotel Münch
 empfiehlt seine besteingerichtete
 Reparaturwerkstatt
 für alle Arten Uhren, Gold-
 und Schmuckstücke, Brillen,
 Kiemer u.
 anerkannt gewissenhafteste Aus-
 führung.
 Langjährige Garantie.
 Solide Preise.

Heiz- u. Koch-Öfen
 als Regulir,
 Amerikanische, Feinsche, Spiritus-
 und Petroleumöfen
 empfiehlt in großer Auswahl billig
A. Albrecht, Wettinerstr. 20.

Kanonöfen
 un) Höchste Qualität.
A. Albrecht, Wettinerstr. 20
 Meine

**Weihnachts-
 Ausstellung**
 in
Handarbeiten
 bringe ich in empfehlende
 Erinnerung.
A. Günther,
 Wettinerstrasse 15.

**Bettwäsche
 Leibwäsche
 Tischwäsche
 Küchenwäsche
 Taschentücher
 Gardinen
 Bettfedern**
 hält größtes Lager zu billigsten
 Preisen
A. Günther,
 Wettinerstrasse 15.
 Anfertigung von Wische
 nach Maass.
Wäschestücken
 in sauberster Ausführung.

**Kalender 1903,
 Almanachs,
 Abreisskalender etc.**
 empfiehlt in allen gangbaren Sorten
Joh. Hoffmann,
 Buchhandlung.
Kalender-Austräger
 erhalten
 hohen Verdienst durch
 Wiederverkaufspreise.

Aermel-Westen
 groß 110 Pfd.
 für Kinder von 55 Pfd. an,
Normalhemden,
 Stück 1 —, 1.50, 2 —, 2.50,
 3 — bis 4. — RM,
 Unterhosen, große Auswahl,
Fausthandschuhe,
 45 und 65 Pf.,
 für Kinder von 30 Pf. an.
B. Fleischhauer.

Activa. Bilanz am 30. Juni 1902. Passiva.

Wareneinsatz	7709 65	Geschäftsguthaben der	
Rassa	378 58	Genossen	3108 58
Inventar	715 12	Reservefond	59 82
Kassen	160 29	Schuldern	2329 18
Rohstoffe-Inventar	86 04	Reingewinn	3650 25
Debitoren	92 15		
	RM. 9147 81		RM. 9147 81

Stand am 1. Juli 1901	191	Einlage	RM. 2058.50	Saldo	RM. 5730.—
Zugang v. 1./7. 01 b. 30./6. 02	57		960.50		1710.—
Abgang durch freiwillige Auf- kündigung	23				690.—
Stand am 1. Juli 1902	225		RM. 3017.—		RM. 6750.—
Demnach vermehrt			960.50		1020.—

Consum-Verein für Riesa und Umgegend zu Riesa
 eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Der Vorstand.
 Moritz Schönebe. Julius Brummer. Max Bangier.

Katholischer Militärgottesdienst in Riesa
 Zurechhalte am Messertorne
 Sonntag, 23. November, vorm. 9 Uhr. Vorher hl. Beicht.

Gasthof Goldner Löwe.
 Freitag, den 21. November
grosse Kirmesfeler
 und Kaffeekränzchen,
 wozu wir alle Gäste, Freunde und Bekannte herzlich einladen. Für gute
 Speisen und Getränke, sowie feine musikalische Unterhaltung ist gesorgt.
 Hochachtungsvoll Hermann Eger und Frau.

**Puppen-Garderobe
 und Puppen-Wäsche**
 als: waschbare Röcke, Hemden, Höschen, Stiefchen, Tücher, Kleider, Schürzen, Mäntel, Capes, Knaben-Anzüge,
 Strohhüte und Filzhüte, Capotten in Seide und Wolstoff,
 Häubchen, Mützen, Schuhe, Strümpfe usw.
 empfiehlt in nur geschmackvoller, solider und dem kindlichen Sinn entsprechender
 Ausführung vom einfachsten bis zum elegantesten Genre
J. Wildner, Riesa
 Kaiser Wilhelmplatz 10.

Neu eingegangen!
 Sehr preiswerte Kleiderstoffe:
Zibeline-Tuch in neuen Saisonfarben,
Reinwollener Cheviot, 115 cm breit, vorbeug
 und manneblau, außerordentlich kräftige Qualität,
Schwarze Kleiderstoffe in großer Auswahl.
 Um des bevorstehenden Anzuges wegen möglichst zu räumen, ver-
 kaufe ich jetzt sämtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen
 und ist dies die günstigste Gelegenheit zur Beschaffung
billiger Weihnachts-Einkäufe.
Paul Bischek, Riesa
 Pausitzerstrasse 5.

THEE-MESSMER
 A RM. 2.80 u. RM. 3.50 p. Pfd. Der Name ist eine Garantie.
 Geschw. Philipp, Hauptstr. 59.

Zum Todtensonntag!
 Alle Arten
Grabschmuck
 in den besten Blumenzusammenstellungen, wie bekannt in großer
 Auswahl und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt
Ernst Seeger, Poppitzerstr.
 Große Auswahl! Billige Preise!
 Testreißig empfiehlt
 sowie das Dedeln der Gräber übernimmt
 b. D.

Theater in Riesa
 (Hotel Höpfner).
 Schauspiel des neuen Dresdener Volkstheaters. Dir.: Emil Conrad.
 Freitag, den 21. November 1902, Abends 8 Uhr
„Charleys Tante“ Schauspiel von Brandau
 Sonntag, den 23. November, Abends 8 Uhr
„Galeotto“ Drama von
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergeblich ein die Direction.

H. Bratheringe,
 große Dose 2.45 RM., kleine Dose
 1.55 RM.
H. Bücklinge,
 Rife 1.35 RM.
Ernst Schäfer Nachf.,
 Albersplatz.

Schellfisch
 frisch eingetroffen, empfiehlt
Ernst Reckschmar,
 Fischhandlung, Carolastr. 5.

Schlachtfest
 Donnerstag
 Geschäft. Otto.

Gasthof Pausitz
 Morgen Mittwoch, zum Freitag,
 ladet zu
Kaffee und Eierplinsen
 freundlichst ein Oswald Pettig.

Gasthof Mergendorf.
 Morgen Mittwoch ladet freundlichst
 zu **Kaffee und Kuchen**
 ein
 D. Schäferlein.

Restaur. Bürgergarten.
 Morgen Mittwoch ladet zu **Kaffee**
 und **Eierplinsen** freundlichst ein
Ernst Heinrich.

Hotel Höpfner.
 Donnerstag, den 20.
 November

Schlachtfest,
 wozu einladet Robert Höpfner.

Wesers Restaurant.
 Donnerstag, den 20. d. M. **Schlachtfest.**

Kreisverein Riesa.
 Freitag, den 21. No-
 vember, Abends 8 Uhr
Familienabend
 im Hotel zum Kron-
 prinz. Um recht zahlreichem Erscheinen
 wird gebeten. Der Vorstand.

**Gewerbe-
 Verein.**

Donnerstag, d. 20. Novbr. a. c.
 Abends 8 Uhr
Versammlung
 (Bericht stoll).

Tagesordnung:
 1) Eingänge,
 2) Vortrag: Der herrliche Blätterfall,
 3) Aufnahme neuer Mitglieder.
 Zahlreiche Beteiligung nicht er-
 gegnen
 Der Vorstand.

**Freiw. Sanitätskolonne
 Riesa.**
 Die nächste Übungsstunde findet
 erst Donnerstag, den 27. Nov. statt.
 Der Colonnenführer.

V. A. O. D. Nächste S. Mittwoch,
 den 26. 11. 02. I.

**Kaiser-
 Panorama.**

Haupt- und Schlußstr. Ecke
 vom 16. bis 22. Nov.

Paris 1871.
 Das Zerstörungs-Werk der Com-
 mune und die Belagerung.
Grosse Prachtserie.
 Zu zahlreichem Besuch ladet er-
 geblich ein die Direction.
 Das Panorama bleibt morgen,
 am Freitag, geöffnet.

**Doris Zschoche
 Arthur Möbius**
 Verlobte
 Kobeln. Grossbauchlitz.
 Georg I. Bellage.

Der Bezirksausschuß

der R. Amtshauptmannschaft Großenhain

Hielt am 14. I. d. M. unter Vorsitz und Leitung des Herrn Amtshauptmann im Beratungssaale des amtshauptmannschaftlichen Gebäudes auf hiesiger Langestraße eine von 1/5 bis nach 1/8 Uhr währende Sitzung ab, in der etwa 48 Punkte umfassen...

Abhandlung zu bekräftigen zu 22) Unterstützungsgesuch für die Boikottkassette zu Gröb. Auch zu 25) Gesu., des Johann Christoph Müller in Tiefenau um Genehmigung der Ausübung der Gastwirtschaft, einschließlich des Branntweinschank, sowie zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusiken und Veranstaltung von Singpielen im Gasthofgrundstück Nr. 7 daselbst — Uebertragung — sprach der Bezirksausschuß Genehmigung wenigstens der Uebertragung aus, während er die nachgesuchte Abhaltung von Singpielen ablehnte.

Zum Doppel mord

auf S. M. S. „Loreley“ vor Athen.

Wie bereits gestern kurz gemeldet, wurden zwei Wachposten des im Binnenhafen vor Athen in Reparatur befindlichen deutschen Stationschiffes „Loreley“ nachts ermordet und zwei große Koffer mit Geld und Dokumenten entwendet.

In der Nacht vom Sonnabend bis Sonntag wurde das Stationschiff der deutschen Botschaft in Konstantinopel, „Loreley“, der Schauplatz eines schrecklichen Verbrechens. Die „Loreley“ war zwecks seiner vom Hause Basileiades vorgenommenen Ausbesserung seit 15 Tagen im Piräus, gerade dem Kirchhof gegenüber, verankert.

pitäus, wo provisorisch der wachhabende Unteroffizier Biedrigti schlief, war das zerrüttete Bett leer und blutbesudelt. Der große eiserne Schrank an der gegenüberliegenden Wand, der wichtige Dokumente der deutschen Botschaft enthielt, fehlte, ebenso die Barakasse der „Loreley“. Der hiesige deutsche Gesandte Graf Plessen und Baron Griesinger eilten sofort nach dem Piräus.

An zuständigem Stelle in Berlin werden diese Einzelheiten bestätigt. Danach liegt die „Loreley“, auf der zur Zeit größere Reparaturen vorgenommen werden, unmittelbar an den Docks festgemacht. Die Offiziere und Mannschaften waren, wie das bei größeren Reparaturen üblich ist, ausgeschifft und bis auf die Schiffswache an Land untergebracht worden.

Es wird abzuwarten sein, ob sich feststellen läßt, daß der Mord begangen wurde, um zu den Geheimpapieren zu gelangen, was nicht ganz unwahrscheinlich klingt. Der „Dr. Anz.“ meint, daß die Täter die „geheimen Sachen“ vermutlich geprüft, und wenn es Papiere waren, vielleicht kopiert, dann die Kiste wieder geschlossen haben.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm äußerte, wie aus London gemeldet wird, in einer Unterhaltung zu dem Schauspielere Bourdier, er lege in den deutschen Theatern immer Werth darauf, die Schauspieler persönlich kennen zu lernen, da

Der Raftwandler.

Roman von Verthold Rehnert.

Und nun die Espionage, welche sein Onkel gegen ihn ins Werk gesetzt hatte und welche für ihn von sehr verhängnisvollen Folgen zu werden drohte.

Sein Gegenüber mochte aus dem Mienenpiel des Vicomte ungefähr erraten, was in ihm vorging. Kurz auf lachend, sagte er: „Der erste Schreck ist anscheinend schon vorüber. In der That hat Ihr Onkel, der Herr Marquis, recht, wenn er Ihnen zürnt. Ohne Zweifel hat er Ermittlungen eingezogen und dabei erfahren, daß sein Neffe auf hohem Fuße, weit über seine Verhältnisse lebt.“

„Derr Rother“, sagte der Vicomte in bestimmtem Tone, während die Hornedader auf seiner Stirn schmolz, „ich unterlasse Ihnen, sich noch weitere derartige Bemerkungen zu erlauben.“

„Gut, sehr gut, Herr Vicomte. Es war übrigens bloß mein Interesse für Sie, welches mich zu Äußerungen führte, die Ihnen anscheinend nicht unangenehm sind.“

„Die letztere Bemerkung will ich nicht gehört haben“, erwiderte Rother. „Zudem ist dieselbe ganz unbedeutend. Ich komme hier herein, Sie fallen mir beinahe ohnmächtig in die Arme. Mit Rücksicht auf Ihre Erregung beschloß ich, Ihnen nicht mitzutheilen, welche besondere Veranlassung mich zu Ihnen führte, sondern die Angelegenheit zu verschleiern.“

Gut noch einmal hat abschätzen lassen und dabei überzeugt worden ist, daß er einige Hunderttausend Franken ins Wasser geworfen hat. Es war zu hoch bewertet.“

„Das weitere können Sie sich selbst sagen; er möchte die Hypothek los werden, die Geschäftsverbindung lösen.“

„Für einen Leihhaber vielleicht wohl. Indes wo finden Sie heute solche? Bei den merkwürdigen Schwankungen aller Verhältnisse wird sich wohl kein Angehöriger der hohen Aristokratie gegenwärtig zu einem solchen Kauf verleiten lassen und...“

„Und was die hohe Finanz betrifft“, fiel ihm der Vicomte ins Wort, „welche die hohe Aristokratie in der Herrschaft über Frankreich abgedrückt hat, und kann man sagen, heute in allen Ländern dominiert, so befindet sich dieselbe unter allen Herrschern recht wohl.“

„Und nicht nur das“, bestätigte Rother, „sondern ihr ist jeder Wechsel erwünscht, ebenso wie die Gerüchte von Ministerkrisen, Unruhen, drohenden Verwickelungen und Kriegsvorbereitungen. Alles und jedes ist dem Börsenmanne zu seinem Zwecke dienlich, denn nur so findet er fortge-

setzt Gelegenheit, seine Millionen aufs neue mit Nutzen umzusetzen, seinen Scharfsinn in Berechnung der kommenden Ereignisse zu zeigen und mit Bekriedigung zu sehen, wie er mit der ganzen Wucht seiner Kapitalmacht auf den Markt erfolgreich drückt und denselben in der von ihm gewünschten Richtung beeinflusst.“

„Ja wohl, beeinflusst, und dabei die Tausende, welche ebenfalls geldgierig, hungrig und beutegierig den Tag um das goldene Kalb mitmachen, übers Ohr haut. Diese Beutzüge der Großfinanz sind ja bekannt genug, ebenso wie die Moral davon. Aber Sie... Sie als Volksmann, als geistvoller Feind aller Ausbeutung, müßten doch ein solches Treiben verachten und auf alle Weise bekämpfen.“

„Wenn ich Sie nicht belügen soll“, erwiderte Rother sehr ruhig, „so muß ich sagen, ich betrachte sie mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge. Geld giebt Macht, wie Sie wissen. Mangel an Geld verurteilt zur Ohnmacht, macht den Menschen zum Sklaven der Verhältnisse, zum Knecht seiner Brüder.“

„Ich freue mich des wachsenden Vermögens meines Vaters, insofern es mir die Mittel bietet, Menschen und Verhältnisse zu beeinflussen. Insofern habe ich gegen den Tanz um das goldene Kalb nichts einzuwenden, der Ihnen so sehr mißfällt. Indes, handeln Sie selbst etwa anders? Versuchen Sie den Spieltisch zur Erholung, zum Vergnügen? Sie wollen gewinnen! Dabei hatten Sie bislang fürchterliches Pech, gestern abend dagegen haben Sie ordentlich abgezeichnet. Der russische Fürst hat doch mindestens fünfzigtausend Franken eingebüßt, wovon gegen zwanzigtausend in Ihre Tasche gewandert sind. Sobald sich Ihnen Gelegenheit bietet, werden Sie sich beeilen, an derselben Stelle Ihr Glück zu versuchen und die gewonnene Summe wechselt wieder ihren Besitzer und wandert in eine andere Tasche. Sehen Sie, Herr Vicomte, zwischen Ihnen und einem Bremsenfahrer ist nur insofern ein Unterschied, als jener meist gewinnt, Sie meist verlieren.“

seiner Meinung nach die Bühne einen großen Faktor in der Erziehung bilde. Der Kaiser bevorzugt seinen Ausdrücken zufolge die klassischen Meisterwerke gegenüber trivialen Lustspielen. Er erwähnte Ernst von Bibers Drama „Harold“, das auf ihn tiefen Eindruck gemacht habe und ihm zur Bearbeitung für die englische Bühne sehr geeignet erscheine. Bezüglich des Stückes „Dr. Johnson und Boswell“, in dem Bourcier vor dem Kaiser spielte, war er mit allen Einzelheiten vertraut.

Der Präsident des deutschen Handelstages richtete an den Bundesrath eine Eingabe, worin er nach dem Dr. Ang. mittheilt, daß der Vorstand des deutschen Handelstages zwar das Ziel billige, das der Bundesraths-Entwurf, betreffend die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden, verfolge, den Entwurf selbst aber verworfen habe. Der Entwurf werde auch dadurch nicht annehmbar, daß er in gewissem Umfange die Möglichkeit einer anderen als der in ihm selbst vorgesehenen Regelung durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde oder eines weiteren Kommunalverbandes zuläßt. Es sollte von Reichswegen unter Zuziehung von Sachverständigen eine Ermittlung der besonderen Verhältnisse der Hausindustrie und ihrer verschiedenartigen Formen vorgenommen und auf Grund des Ergebnisses dieser Ermittlung vom Bundesrath ein neuer Entwurf ausgearbeitet werden, dessen Bestimmungen vorbehaltlich örtlicher Statuten wenigstens als Regel gelten können. Ferner übermittelte das Präsidium des Handelstages dem Staatssekretär des Innern als Ergebnis der an die Mitglieder des deutschen Handelstages gerichteten Umfrage ein Verzeichnis von Personen, die als Vertreter der Abnehmer des Walzdrahtsyndikats und des Drahtstiftsyndikats für die vom Staatssekretär in Aussicht genommenen Verhandlungen empfohlen werden. In dem Begleitschreiben wurde aus den eingegangenen Berichten erwähnt, daß einige sehr geeignete Vertreter der Abnehmer des Drahtstiftsyndikats es abgelehnt hätten, an den Verhandlungen theilzunehmen, da sie, wohl mit Recht, fürchteten, bei freier Aussprache in einem dem Syndikat ungünstigen Sinne von diesem hohlotirt und dadurch möglicherweise in ihrer Existenz gefährdet zu werden. Das Syndikat bestehe noch drei Jahre fort und habe seine Kunden in vollständiger Abhängigkeit. Deshalb müsse neben den kontraktualistischen Verhandlungen den Sachverständigen noch Gelegenheit gegeben werden, den Regierungsveterinaren unter vier Augen Mittheilung machen zu können.

Ueber das Diner beim Grafen Wallerstrem meldet ein Parlamentsberichterstatter: Während des Essens herrschte die animirteste Stimmung, hin und her gingen die Unterhaltungen und Gespräche. In frischer Weise wurde auch das Zustandekommen des Zolltarifs berührt und die verschiedenen Ansichten mit einander ausgetauscht, sodaß manches Mißverständnis beseitigt und der Weg zur Verständigung in den allgemeinen Grundzügen angedeutet worden ist.

Österreich.

Der „Voss. Btg.“ wird aus Wien vom 17. d. gemeldet: Die Tschechen haben gestern in Prag neuerlich beschlossen, an der bisherigen Taktik festzuhalten und ohne Zugeständnisse der inneren tschechischen Amtsprache das Abgeordnetenhause nicht zur Tagesordnung gelangen zu lassen. Heute wird schon eine Ministerliste für ein zukünftiges Koalitionskabinet kolportirt. — Auf Wunsch Köbbers traf der Führer der Deutschen in Böhmen, Dr. Eppinger, hier ein. Köbber legte ihm die Frage vor, ob die Deutschen gegen Bewilligung der nationalen Kreis-einteilung in Böhmen und nationaler Kurien in böhmischen Landtage den Tschechen die innere Dienstsprache bewilligen wollen. Dr. Eppinger behielt sich die Beantwortung bis nach Rücksprache mit den Parteigenossen vor.

Der Nachtwandler.

Roman von Verthold Rehmert. 6

„Doch, um auf die Veranlassung meines Besuches zurückzukommen, die betreffende Hypothek will mein Vater ablösen, indes habe ich für Sie interveniert und ist er bereit, in dieser Hinsicht doch noch mit sich reden zu lassen. Heute abend ist eine Festlichkeit bei uns, wozu ohne Zweifel auch sicher eine Einladung an Sie ergangen ist.“

Der Viconte erhob sich. „Dann möchte sie hier liegen“, sagte er und suchte unter den Postfächern. „Richtig, hier ist ja das Billet.“

„Nun wollte ich nicht verfehlen, mein lieber Viconte, persönlich bei Ihnen vorzusprechen und Ihnen zu raten, der Einladung Folge zu leisten.“

„Oha, ich soll der Güte Ihrer Vaters als Postie dienen!“

Alex Rother zuckte die Achseln. „Sie sind vorhin sehr scham und schroff gewesen und ich fühlte mich versucht, zu schweigen und nicht weiter in Ihre Angelegenheiten zu mischen.“ Er stand auf.

Der Viconte that merklich daselbe, und ihm die Hand reichend, sagte er: „Mögliherweise sehen wir uns also heute abend.“

Nachdem sein Besuch sich entfernte, saß der Viconte noch lange schweigend in seinem Sessel. Das Schreiben aus Romont hatte ihn fast gelähmt vor Schrecken, die Nachricht, daß der Geldmann, in dessen Händen er mit einer enormen Summe als Schuldner notiert stand, seine Hand von ihm abzuziehen oder vielmehr sich gegen ihn zu erheben im Begriffe sei, hätte unter andern Umständen ihn ebenfalls aufs äußerste erregt, heute aber wirkte sie gleichsam als Obergewicht gegen die erste Nachricht. Er hatte das dunkle Gefühl, daß der Finanzmann irgend eine Intrigue vorbereite, bei welcher ihm, dem Aristokraten mit dem hochtönenden Namen, eine Rolle zugebadet sei, und vielleicht eine wenig räthselhafte.

vor, gab aber bereits gestern Abend in einer Rede auf der anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten des Prager deutschen Casinos veranstalteten Festrede eine entschiedene ablehnende Antwort. — Der Rektor der deutschen Universität in Prag, Professor Bachmann, hat die Rektorstelle niedergelegt. Bachmann ist nämlich zugleich Träger eines in einem harten Wahlkampf gegen die Wollpartei errungenen Mandates der Stadt Trautenau im böhmischen Landtag. In diesem gehört der deutschen Universität eine Drittstimme. Um die Fortschrittspartei nicht neuerlich einem ungewissen Wahlkampf aussetzen und die Drittstimme des Rektors der Partei zu erhalten, hat nun Professor Bachmann die Rektorstelle niedergelegt und einen bereits angekündigten Mandatsverzicht zurückgenommen.

Italien.

Der Zollbeschluss von Triest ist nun glanzvoll befestigt zu sein, nachdem die Italiener eine ausreichende Sühne erhalten haben. Die „Agenzia Stefania“ meldet darüber aus Hodeba: Commandant Arzone hat die für die Familien der beiden in Triest getödteten Seeleute festgesetzte Entschädigung ausgezahlt erhalten, die Scholuppen der Seräuber sind zerstört worden. Sieben von ihm genommene Seräuberscholuppen hat Arzone nebst drei Fischklingen aus Triest, die an den Seräubern befestigt waren und ihm von den türkischen Behörden ausgeliefert worden sind, unter Eskorte nach Massawa geschickt. Arzone hat hier eine Entschädigung für Räuberleben, die von Piraten der Insel Dabul bezogen worden sind, sowie für Abgaben eingezogen, die während der Fahrten aus Triest erhoben worden sind, und ist dann mit seinen Schiffen nach Massawa in See gegangen, wo er inzwischen bereits eingetroffen ist. Auch die sieben Seräuberscholuppen sind dort angelangt.

Balkanstaaten.

In Montenegro gab es seit vielen Jahren keine solche Missernte, wie heuer. Bis in den Juni hinein dauerte die Regenzeit, die im Frühjahr die Aussaat unmöglich machte, dann trat plötzlich eine Dürre ein, die die wenigen Saaten, welche vorhanden waren, vernichtete. Während Mittelamerika einen überaus regenreichen Sommer hatte, regnete es in Montenegro, wie auf der ganzen Balkanhalbinsel, von Mitte Juni bis Ende September gar nicht. Schon jetzt macht sich in vielen Gegenden des Fürstenthums großer Nothstand bemerkbar. Um sich den Folgen zu entziehen, wandert die Bevölkerung scharenweise theils nach Serbien, theils nach Griechenland und der Türkei aus. Alle diese Umstände veranlassen die Regierung, für die Anschaffung eines größeren Vorraths Sorge zu tragen, der theils in den Kleinverkauf kommen, theils als Entgelt für die bei den öffentlichen Arbeiten verwendete Bevölkerung dienen soll.

Belgien.

Infolge des vollständigen Gefährdungs Risikos sind nunmehr, wie man den R. R. R. meldet, alle Einzelheiten des Attentats bekannt. Rabino lauerte dem König bereits seit zwei Wochen auf allen Höfen, wo er die Ankunft des Monarchen erwartete, auf. Da es jedoch schwierig war, ohne Aufsehen zu erregen, in die Nähe des Königs zu gelangen, beschloß Rabino, sich am 15. d. M. früh in die Hofmenge, die dem Trauergottesdienste in der Kathedrale betraute, einzuschleichen. Er wartete seit aller Frühe an der Thür, um den König in der Kirche selbst zu ermorden. Da die Polizei die Kirche knapp vor Anbruch des Königs sucherte, konnte Rabino auch diesen Plan nicht ausführen. Beim Attentat versuchte er sich dann in der Reihenfolge der Wagen. Rabino bekennt sich offen zum Anarchismus, will jedoch keine Mitschuldigen haben.

Frankreich.

Die Regierung hat die Absicht, dem Parlament einen Gesetzentwurf über die energische Bekämpfung des Alkoholkonsums zu unterbreiten. Der Ministerpräsident Combes hat zu diesem Zwecke die Akademie der Medizin beauftragt, eine Liste aller gesundheitsschädlichen Getränke vorzulegen, die zur Herstellung

Mögliherweise war bei diesem Unternehmen der Sohn auch im Bunde. Wie er aber auch nachdachte, es gelang ihm nicht, irgend eine annehmbare Erklärung zu finden. Die Zukunft war ihm ein Buch mit sieben Siegeln, nur barg dieses Buch schwere Schuldlasten gegen ihn: wurde es geöffnet, so erfuhr die Welt, daß der Viconte die Wille von seinem Onkel erbt und durch Spiel und Verschwendung ruinirt sei.

Wagen auf Wagen fuhr vor, elegante Herren, in höchst kostbare, duftende Toiletten gekleidete Damen eilten den Beweinern. Die Säle des Palais Rother waren glänzend erleuchtet und das Licht flutete durch die hohen Bogensfenster auf die Straße. Jeden Augenblick mußten die auf- und abgehenden Schupste die Ansammlung der Reutigen auf den Trottoirs zerstreuen. Im Hintergrunde, schü die nähere Berührung mit den Schupsteuten vermeidend, zeigten sich verkleumte Gestalten, mit brennenden Blicken die Gländlichen dieser Erde verfolgend, welche zu Genüssen flogen, während sie selbst in den Niederungen des Tafels, in Leid, Sorgen und Verdrehen, nicht immer aus eigener Schuld, dahinsiechten. Diner flogen hin und her, Käse fliegen die mit prächtigen Teppichen belegten breiten Wärmortufen hinaus, in dem großen Eintrittssaal riß der Dienner jeden Augenblick die Thür auf und der in einer prächtigen Uniform paradiesende Thürhüter erhob seinen „Marischallstab“ und rief mit mächtiger, wohlklingender Stimme die Namen der Angekommenen.

In den glanzvollen Festräumen wogte bereits eine ansehnliche Menge auf und ab, zwischen denselben wandelte der Hausherr, ein kleiner, rundlicher Mann, glatt rasiert. Im Empfangsalon aber wartete Frau Clementine Rother ihres Antez, an ihrer Seite diejenige, welche jetzt ihren Eintritt in die Welt feiert, der zu Ehren die heutige Festlichkeit im Hause des Königs veranstaltet ist, eine prächtige, hübsche erregende Mädchensitte, Coquette Rother.

Eben wird der Viconte von Wille gemeldet.

von alkoholischen Getränken verwendet werden. Professor Saborde wurde mit der Aufstellung dieser Liste betraut.

Cypern.

Die Postel von Boreo konnte nach dem „R. T.“ in einem Landhause beim Hospital 85 Gewehre und 6000 Patronen für einen für Freitag geplant gewesenen Anstehenpulch. In der betreffenden Nacht wurde der Telegraph dort theilweise durchgeschlitten, doch führten die Beschworenen ihre weiteren Absichten ungehindert der Wachsamkeit der Besorger nicht aus. Man glaubt, daß noch mehr Waffen bezorgen gehalten werden.

Afganistan.

Die in Afghanistan herrschende Unruhe wächst nach Hirsch Bureau täglich. Die Wälder des Emir's Intriguen. Die Mandover um Dishi werden vermuthlich mit Rücksicht auf diese Verhältnisse verschoben. Ein Armeecorps steht bereit, falls nöthig, an die Grenze abzurücken. Rischeners' Anknüpfen wird mit Ungebuld erwartet.

Schlachtviehpreise

auf dem Viehmarkt zu Dresden am 17. November 1902, nach amtlicher Festsetzung. (Marktpreise für 50 kg in Markt.)

Züchtergattung und Beselzung.	Gewicht	
	Schwerer	Leichter
Ochsen (Kastrirte 20 Stck):		
1. vollfleischige, ausgewässerte, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	37-40	67-70
2. jüngere Hefschige, nicht ausgewässerte, — ältere ausgewässerte	34-36	64-66
3. mäßig genährte junge, gut genährte Ältere	30-33	60-63
4. gering genährte jeden Alters	—	54-58
Kälber und Kühe (Kastrirte 213 Stck):		
1. vollfleischige, ausgewässerte Kälber höchsten Schlachtwertes	36-38	63-65
2. vollfleischige, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	33-35	59-62
3. Ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber	30-32	55-58
4. mäßig genährte Kühe und Kälber	27-29	52-54
5. gering genährte Kühe und Kälber	—	47-50
Bullen (Kastrirte 231 Stck):		
1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	37-39	64-67
2. mäßig genährte Jüngere und gut genährte Ältere	33-36	59-62
3. gering genährte	29-32	54-57
Kälber (Kastrirte 288 Stck):		
1. beste Rasse (Wälschschaff) und beste Saugkälber	40-42	72-75
2. mittlere Rasse und gute Saugkälber	46-48	68-71
3. geringe Saugkälber	42-44	63-66
4. ältere gering genährte (Preßer)	—	—
Schafe (Kastrirte 197 Stck):		
1. Mastschafe	37-38	70-72
2. jüngere Mastschafe	34-36	65-69
3. ältere Mastschafe	32-33	64-66
4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wetzschafe)	—	—
Schweine (Kastrirte 1816 Stck):		
1. Fettchweine	53-4	66-69
2. vollfleischige der fetteren Rassen und deren Jungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	51-3	65-67
3. Hefschige	48-50	62-64
4. gering entwickelte, leichte Saunen und Weiber	45-47	57-60
5. Ausländ. geschlachtete Bolonper	—	—
Einschließlich 282 Kinder und 5 Hefel Österreichisch-ungarischer Herkunft.		
Gesamtwertung: Bei Ochsen, Kälbern, Kühen und Bullen kaum mittel, bei Kälbern, Schafen u. d. Schweinen mittel.		

Foulard-Seide v. 95 Pf. bis 5.85 p. Met. J. Bloufen u. Roben. Franko u. schon vorzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterwahl umgehend. **Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.**

Ein großer Teil der anwesenden Menge blickt hin und mustert den eintretenden jungen Diplomaten. Er trägt keine goldbordierte, knappenliegende Dienstaniform, auf welcher das Band der Ehrenlegion leuchtet, obwohl es bei seiner Jugend schwer wäre, nachzuweisen, für welche Verdienste ihm diese von den Franzosen so hoch verehrte Auszeichnung geworden. Die trüben Nebel des Morgens, die Bewägnungen sind von ihm gewichen. Hier in diesen glänzenden Räumen, inmitten der Gesellschaft, da fühlte er sich sicher und wohl, da ist er in seinem Element Rollen der höflich und fein, eine gewisse Grenze nicht überschreitend, meldet er sich der Dame des Hauses.

Sie empfängt ihn ausnehmend hübsch, sie ist entzückt liebenswürdig, denn einen Gast von so hoher Geburt in ihrer Gesellschaft zu sehen, das thut ihrem Herzen, so wohl.

Madame Rother trägt ihre fünfzig Jahre mit Anstand und Würde. Sie ist noch immer eine stattliche, ja hübsche Erscheinung und hört darauf beglückliche Komplimente gem.

Coquette hält sich an der Seite ihrer Mutter wie ein Fischlein bei der Heune. Keine Kosten sind gespart worden, um dem jungen Mädchen alle Kräfte moderner Bildung beizubringen. Für den heutigen Abend hat sie sich noch einer ganz anderen Dressur unterwerfen müssen, damit Gang, Haltung, Verbengung, Augenausschlag und Fingerringel den Vorschriften des guten Tones, wofür Paris die hohe Schule zu sein beansprucht, entsprechen. Indes hat diese Dressur doch die Natürlichkeit bei dem sechzehnjährigen Mädchen nicht ganz aberwandert und erstickt. Coquette war für ihr Alter körperlich sehr entwickelt und geistig ebenso gewekt wie verständig, ja oft sehr zurückhaltend und gedankenvoll. In ihrem jungen Kopfe lagte sie sich alles, was man ihr sagte, auf ihre Art zurecht. Sie errichtete in ihrem Herzen bereits einen Tempel der Liebe und Treue für ihren künftigen Gemahl, aber das Herz war noch leer, noch ein unbeschriebenes Blatt.

Standesamt-Nachrichten

auf die Zeit vom 1.—15. November 1902.

Geboren: Ein Knabe: dem Artillerie-Wachmeister Robert Edmund Schädler hier 28. 10.; d. Malermeister August Rißler h. 29. 10.; dem Sommerarbeiter Wilhelm Robert Kirsch in Poppo 29. 10.; d. Maler Paul Max Blüth h. 1. 11.; d. Tischler Max Woldegar Sydte h. 6. 11.; d. Buchhalter Gustav Emil Joppe h. 31. 10.; d. Steinhauermeister Paul Bernhard Müller h. 5. 11.; d. Maschinenmeister August Robert Jung h. 7. 11.; d. Schlosser Carl Oscar Barkhardt h. 5. 11.; d. Musiker Johann Ernst Bierau h. 10. 11.; d. Lehrer Heinrich Richard Bohmann h. 10. 11.; d. Maschinenarbeiter Heinrich Paul Haack h. 9. 11.; d. Stadtsecretär Friedrich Otto Schelle h. 10. 11. Ein Mädchen dem Malermeister Gottlieb Albin Benter hier 29. 10.; d. Wagnarbeiter Karl Heinrich Schallig h. 30. 10.; d. Vorarbeiter Karl Friedrich Gustav Knuth in Poppo 3. 11.; d. Parkettleger Carl Franz

Knuth h. 29. 10.; d. Sommerarbeiter Karl Heinrich Schewe h. 1. 11.; d. Eisenarbeiter Ernst Richard Richter h. 2. 11.; d. Dienstmagd Emilie Marie Lorenz in Poppo 7. 11.; d. Stationsgehilfen Friedrich Robert Spiegelbauer h. 13. 11. **Kaufleute:** Der Artillerie-Vize-Wachmeister Friedrich Oscar Berndt hier und Anna Felba Brüllig hier, d. Artillerie-Vize-Wachmeister Carl Oscar Hellinger h. u. Ida Boßner h. d. Maschinenführer Carl Striegler in Eibing u. Anna Julie Wolf h. d. Fleischer Julius Hugo Köder h. u. Sophie Martha Köder, Hausfrau, h. d. Artillerie-Georgant Carl Paul Niemann h. u. Ida Martha Sachs in Dresden. **Eheschließungen:** der Sattlermeister Oswald Richard Dietrich hier und die Tischlermeisterin Ernestine Wilhelmine Richte hier, 1. 11., d. Straßenbahnkassierer Friedrich Carl Richte in Sebnitz-Dresden u. Martha Auguste Deder h. 8. 11., d. Geschäftsführer Paul Richard Schuster h. u. Anna Hulda Camarata in Gretha 8. 11., d. Metzger Carl Otto Klopff h. u. d. Fabrikarbeiterin Anna Laura Froberg h. 15. 11.; d.

Artillerie-Depot-Arbeiter Carl Emil Diez h. u. die Fabrikarbeiterin Emilie Sahl h. 15. 11. **Sterbefälle:** d. Darmochauer Franz Meyers, hier Sohn, 10 W., 30. 10.; d. Ratscher und Kaufmannslehrling Carl Richard Schubert, h. 36 J., 1. 11.; d. Hausarbeiter Jacob Sander h. Tochter, 9 W., 4. 11.; d. Zimmerer Carl Friedrich Max Köber h. Sohn, 10 W., 4. 11. d. Goldarbeiter Carl Friedrich Kaiser, Sohn, 7 W., 5. 11.; d. Sommerarbeiter Carl Richard Schmeißel h. Tochter, 5 Z., 7. 11.; d. Hausarbeiter Joseph Syewy h. Tochter, 24 Z., 7. 11.; d. Maschinenarbeiter Friedrich Paul Haack, h. Sohn, 1 J., 8. 11. d. Tischler Felix Alfred Herrmann, h. Sohn, 17 Z., 10. 11. Frau Wilhelmine verw. Dreißner geb. Kubelt h. 87 J., 10. 11.; d. Kaufmann Otto Reinhold Heiß h. 35 J., 11. 11.; d. Haushälterin Ernestine Wilhelmine verw. Schürner geb. Köhne, h. Tochter, 4 J., 10. 11.; d. Dienstmagd Emilie Marie Lorenz in Poppo, Tochter 4 Z., 11. 11.



Spielwaren-Weihnachts-Ausstellung

des größten und feinsten Spielwaren-Hauses
B. A. Müller, Königl. Sachs. Hoflieferant,
Dresden, Pragerstraße 32.

Größtes Lager der berühmten ff. Eisenbahnen mit Uhrwerk, Dampf und Elektrizität, Fabriklager Richter's Anker-Steinbaukasten. Preislisten frei!

Möbelfabrik und Dekorationsgeschäft Johannes Enderlein Riesa
Niederlagstrasse 2. Billigste Preisanstellung.

Kirchennachrichten für Riesa.
Predigt für den Hauptgottesdienst: Jer. 2, 13, für den Nachmittagsgottesdienst: Röm. 11, 22.
Am 2. Landesfest- und Vortage (19. Nov.) 1902.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Burkhardt); nach Schluß des Hauptgottesdienstes Kommunion (Pastor Burkhardt) und nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion nach der Predigt (Pastor Burkhardt) — alle diese Gottesdienste in der Trinitatiskirche.

Ein schönes Parterre,
3 heizbare Stuben, große Kammer, Küche, Vorbau, Speisekammer, Treppenhof, Keller, in meinem neuen Hause Waffelstraße Nr. 17 per sofort oder später zu vermieten.
Edward Müller, Riesa-Weiba.
NB. Tausch Restitutionsbriefe mit 2 Wagn. Postkarte zu benachrichtigen.
1 Stube für eine Person tot. zu vermieten Waffelstr. 28.
Zwei halbtage zu je 350 Mk. zu vermieten. Näheres Doppelstr. 33 im Restaurant.

Ardennen Fohlen-Verkauf.
Von Sonnabend, d. 22. ds. Mts. an, steht ein großer Transport besser 2 jähriger Ardennen Fohlen zum Verkauf.
Döbeln. Robert Augustin.

Wohnungen.
In meinem neu erb. Hause sind noch 2 Wohnungen, best. aus Stube 2 Kammern, Küche u. Zubehör mit schöner Gartenumgebung zu verm., 1 Januar 1903 zu beziehen. Näheres bei Besitzer Karl Gläser, Neuweiba 70b.

Ein Simmen Strauß,
der nie verweilt, ist Parfüm „Robora“ bestes Taschentuch u. Voll-Parfüm der eleganten Welt aus der Olden Parfümerie & Flaconen Nr. 150 zu haben bei:
F. W. Thomas & Sohn.
Mixtura-Diva,
ein Feind der Kahlköpfe, fett, kopfrefrigend und haarwachsend. Ueberwunderlicher Erfolg bei Haarausfall nach kurzer Zeit zu haben bei:
F. W. Thomas & Sohn.
Es ist unmöglich,
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvorstelllichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge u. der Original-Theerschwefel-Seife Marke: Fiesch mit Erdvogel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin NW. v. Felt. a. W. zu machen. Preis pr. Stk. 50 Pf. bei Rud. Wendorf, Waffelstr. 21, B. Blumenstraße, Felsen.

Kaiseröl!
nicht explosives Petroleum und bestes amerikanisches Petroleum, reichster, empfiehlt in Lampen, Ballons und ausgewogen billig. Man achte bei Einkauf von Petroleum nicht nur auf den billigsten Preis, sondern auf Qualität, Gewicht und Maß.
M. Damm, Riesa.

Kirchennachrichten für Pausitz mit Jahnsdörfchen.
2. Sonntag, d. 19. Novbr.
Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in Pausitz.
Nachm. 2 Uhr Geistl. und Abendmahls-Gottesdienst in Pausitz.

7000 Mark
finden sich bei den 1. Januar 1903 auszuleihen. Wo? laut die Exp. d. Bl.

2000 Mark
werden auf sichere 2. Hypothek sofort oder Meinir 1903 gesucht. Off. unter N. N. 2000 in die Exp. d. Bl.

Original-Theerschwefel-Seife
Marke: Fiesch mit Erdvogel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin NW. v. Felt. a. W. zu machen. Preis pr. Stk. 50 Pf. bei Rud. Wendorf, Waffelstr. 21, B. Blumenstraße, Felsen.

Pianos
Füßel, Harmoniums nur renommierter Fabrik in jeder Preislage, auch auf Abzahlung ohne Preisermäßigung empfiehlt Pianoforte u. Versandhaus Stolzenberg, Dresden.
Alte-Sänger-Lied Nr. 13, p. e. Empfehlung v. Kgl. Konservatorium. Über 100 Instrumente zur Auswahl. — Protokolle gratis. —

Kirchennachrichten von Gröba.
Am 2. Landesfesttage früh 1/9 Uhr predigt P. Werner über Jeremia 2, 13; hierauf heil. Abendmahl: Pastor Wilm. Abend 5 Uhr predigt derselbe über Röm. 11, 22. Mittwoch, 19. November Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Merydorf: Pastor Wilm.

Ein größeres Schulmädchen
wird für die Nachmittage zu Kindern gesucht. Zu melden Hauptstr. 39, 1. Etg.

Billiges Brennholz.
Hies. Klasse I. Meter M. 4,60, Klasse II. M. 3,50. Mehrere nur gegen Baarzahlung nach Riesa und Umgebung bis vor's Haus.
Emil Leidhold, Waffelstr. 21, Riesa.

Verblüffend!
ist die vorz. Wirkung der Radebeuler: Carbol-Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schupmanne: Stedenpferd gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Pusteln, Pickeln, Finnen, Hautwunden, Krätze, Blättern, Leberflecken etc. 50 Pf. bei F. W. Thomas & Sohn und in der Central-Pharmacie.

Selbstgefertigte Filz- u. Tuchschuhe und Pantoffeln
hat stets auf Lager und empfiehlt M. Damm, Neuweiba Nr. 75.

Kirchennachrichten für Reithain und Röderau.
Mittwoch, d. 19. November 2. Landesfest- und Vortage.
Reithain: Frühlings 1/9 Uhr mit Predigt und Kommunion. Beginn der Frühlings 8 Uhr.
Röderau: Spätkirche 11 Uhr Nachm. 5 Uhr Abendkommunion.

Lehrling
aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung findet Oken 1903 in meiner ausgebreiteten Eisenwaaren-Fabrik verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe Aufnahme. Pension im Hause.
H. Kofersstein, Wurz, Markt.

Salon-Briketts
von bestem Güte, in Brauer Braunkohlen, sowie Holz, meterweise oder klar gepaltes, liefert billigst bei Haus.
Houreaubandlung v. Th. Saunig.

Universal-Oel
(nicht explosives Petroleum), welches bei geringem Verbrauch eine außerordentlich starke Leuchtstärke entwickelt und frei von dem üblen Petroleumgeruch ist, empfiehlt billigst Rudolf Wendorf, Waffelstr. 21. NB. Wird Flaschen von 10 Pfd. zu halt an auswärts frei ins Haus.

Gute Süßmilch Ricinusölpomade
Niederlage in Riesa bei F. W. Thomas & Sohn.
Ziegen-, Katzen-, Kannie-, Marder-, Jitts- u. Maulwurfsfelle
kaufe zu höchsten Preisen. Rennschierfelle sind zu verkaufen. Zurichterei, Meissnerstr. 33.

Elno g. Damenuhr
(Monogr. G. N.) ist auf dem Wege vom Friedhofe, Sandstraße, Ruffen Wilhelm-Platz, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, besonders da sie ein theures Andenken ist, gegen Belohnung abzugeben.
Wilmarsstr. 23.

1 Schneidergehilfen
sucht E. Hofmann, Neu-Weiba.
An der Georgstraße ist zu verkaufen:
1 Baustelle,
16 m Front, 670 qm bebaubare Fläche
1 Baustelle,
16 m Front, 590 qm bebaubare Fläche
Geschlossene Bauweise ohne Vorgarten.
Ernst Roach, Parkettfabrik.

Prima Salon-Briketts
offert billig
C. F. Förster.
Prima Mariaföhner Braunkohlen empfiehlt in allen Sortierungen billigst ab Schiff in Riesa C. H. Schafz.
Prima Mariaföhner Braunkohlen empfiehlt in allen Sortierungen ab Schiff billigst A. G. Hering.
Brauer und Mariaföhner Braunkohlen empfiehlt in allen Sortierungen billigst ab Schiff F. O. Ermer, Radebeul.
Zubereiten gebraucht bei rauher Witterung nur Lini-Teilettemittel.

Biertröber-Melassafutter
liefert billigst
Johann Carl Heyn
in Riesa.

Schwarzer Kinder-Schnürstiefel
verloren. G. Belohnung abzug.
Wilmarsstr. 33, II.
Manschettenknopf,
Perlmutter mit eingel. Haiseln, auf dem Wege Riesa-Gryda-Merydorf verloren. Gegen Belohnung abgegeben in der Exped. d. Bl.
2 schöne Wohnungen
sind zu vermieten Waffelstr. 11, I.

Kühe
mit Rälbern stehen preiswerth zum Verkauf bei
Ernst Gähler, Glaubitz.

Wasche mit Dr. Thompson's Seifenpulver

Wiedr. billiger.
Frachtfrei! 1/2 Maß 5. 500 orig. wirtl. Salzst. ausgeuchte Größe M. 10 BR! 1/2 a 5 1/2! 1/4 B. ausgeil. etc. Größe M. 11 BR! 1/2, a 6 BR.
E. Degener, Großschkeeritz, Weinmünde 46 L. Döfse.
Grill-Room, DRESDEN.
Wilsdruffer Straße 11 und Quergasse.
Treffpunkt aller Fremden und Einheimischen. Bestes Grillfleisch im Centrum.
Wilsdruffer Straße 11 und Quergasse.
Grill-Room.

Möbel und Polstermöbel in Aufträgen in jeder Ausführung und bestem Material zu mäßigen Preisen empfiehlt in verschiedenen Formen echt und luttet. **H. Schlegel, Riesa,**

Zum Todtensonntag

empfehlte alle Arten von Bindereien in geschmackvoller, solider Ausführung, ganz speziell die beliebten Wald-, Natur- und Fantasiefränze

Wilh. Fiedlers Blumenhalle,
vis-à-vis vom Friedhof.

Bestellungen sieht schon im Voraus gern entgegen d. Os.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Ausführung
aller Bank- und Börsengeschäfte

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2%
von „ monatl. Kündigung „ 3%
Baareinlagen „ viertelj. „ 4% p. a.

Maul's Weinrestaurant u. Austern-Salon

„Zum Römer“

à la Kempinski,

Dresden-N.

Rönlg Albertstraße 33, nächste Nähe des Rönlg. Schauspielhauses.

Erstklassige Küche.

Erstklassige Weine von J. F. Brems & Co.,
Rönlg. Städt. Hoflieferanten.

Dejeuners, Dinners, Soupers auch außer dem Hause.

Portionspreise Markt —,75 und Markt 1,25.

Diners von Markt 1,50 ab.

Lotterie

der VIII. Sächs. Pferdezeit-Ausstellung

Ziehung am 9. December 1902
3000 Gewinne, als

15 Gebrauchspferde, 60 goldene, silberne etc. Taschenuhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände. Der Versandt der Gewinne nach auswärtig erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankirt.

Lospreis 1 Mark. 1 Freilos auf 10 Lose.

Porto und Liste 20 Pf., bei Nachnahme 30 Pf.
In den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Secretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Pragerstr. 6, zu beziehen.



Illustr. Catalog über
Praktische Weihnachtsgeschenke

und
Mechanische Spielwaren
sendet gratis

Ferd. Dettmann, Dresden

Optisches Institut, Rönlg Johannastr., Ecke Moritzstr.

„Weyer!“ ruft der Chef

dem Lehrling zu, „holen Sie mal sofort 12 Schachteln Sodener Mineral-Postillen aus der Apotheke oder Drogerie, aber verlangen Sie „Weyer's ächte!“ Der Husten des Personals muß endlich einmal energig b. kämpft werden — der vertreibt mir sonst die ganze Kundschalt.“ Dann wendet er sich an seine Angestellten: „Für die Folge aber sorgen Sie selbst dafür, daß Sie nicht wieder mit einem Husten und chronischer H. heckelt ins Geschäft kommen. Eine Schachtel Postillen kostet nur 85 Pf., und damit heugen Sie jeder G. Lungung vor.“
Bestandtheile: Sodener Mineral-Salz 5,9269 %. Zucker 91,1060 %.
Feuchtigkeith 2,7305 %. Extract 0,2366 %.

Gegründet 1856. **Magdeburger** Vers.-Bestand. 200 Mill. Mark.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

bietet Ihren Lebens-, Unfall- und Rentenversicherungen die vollste Sicherheit durch Ihre Vermögen von 58 Millionen Mark.
Subdirector H. von Dallwitz, Dresden-N., Körnerstr. 23.

J. Wildner, Riesa

Kaiser Wilhelm-Platz 10

erlaubt sich hiermit zum Besuch der reichhaltigen

Weihnachts- Ausstellung

ganz ergebenst einzuladen.

Dieselbe enthält wiederum eine hervorragende Auswahl apparater Neuheiten passender Weihnachtsgeschenke in

Luxus-, Galanterie-, Nippes-, Lederwaren
Kunstguss-, Glas-, Porzellan-, sowie sämtliche

== Spielwaren. ==

Kein Kaufzwang!

Viele Saison-Neuheiten.

Damen- und Kinder-Jackets, halb- und ganz lange Paletots, Capés und Aragen,

fortlaufend neue Eingänge. Größte Auswahl in nur best-
jüngsten Moden.

Ich bitte um Besichtigung meiner

5 Schaufenster

und Beachtung der auffallend billigen Preise.

Heinrich Lohmann,
Albertplatz.

Weizen-Mehl,

backfähig und ergiebig, Ctr. 12 Wt.,
1/4 Ctr. 3,10 Wt., 5 Pfd. 62 Pf.,
empfiehlt

Rieser Mehlhandlung,
Kug. vertv. Kruppa, Hauptstr. 58.



THEE MARKE THEEKANNE

Gebr. Despang, Haupt-Depôt.